

Freiberger Anzeiger und Tageblatt.

Amtsblatt für die königlichen und städtischen Behörden zu Freiberg und Brand.

Verantwortlicher Redakteur: Julius Braun in Freiberg.

Nr. 235.

Erscheint jeden Wochentag Abends 7/8 Uhr für den andern Tag. Preis vierteljährlich 2 Mark 25 Pf., zweimonatlich 1 M. 50 Pf. und einmonatlich 75 Pf.

Freitag, den 9. Oktober.

38. Jahrgang.

Inserate werden bis Vormittag 11 Uhr angenommen und beträgt der Preis für die gefaltete Zeile oder deren Raum 15 Pf.

1885.

Der Mann der That.

In dem englischen Hafenort Folkestone verschied am vorigen Donnerstag ein Mann im vierundachtzigsten Lebensjahre, der ein halbes Jahrhundert hindurch unermüdet und mit seltener Energie dahin gestrebt hat, den untersten Schichten der Bevölkerung Englands, den Armen und Elenden, den Ausgestoßenen der Gesellschaft, ein menschenwürdiges Dasein zu schaffen. Lord Shaftesbury, dessen irdische Ueberreste in dem englischen Ruhmestempel der Westminster-Abtei eine wohlverdiente Ruhestätte finden, hat das große Verdienst, die Lage von Millionen seiner Landsleute verbessert zu haben, wenn auch noch heute gar viele Krebsgeschäden an dem Körper Englands nagen. Als er, damals noch Lord Ashley genannt, vor fünfzig Jahren in das öffentliche Leben eintrat, erfüllte der Ruhm Willersforces die Welt, der sich um die Bekämpfung der Negerklaverei hochverdient gemacht hatte. Lord Ashley erkannte ganz richtig, daß es nicht minder verdienstlich sei, dem europäischen Sklavenleben entgegenzutreten, das er in der damals noch völlig unbeschränkt über die Menschenkräfte verfügenden großen englischen Industrie vorfand. Die Lage und das Schicksal der arbeitenden Bevölkerung in den Fabriks- und Bergwerksdistrikten Englands war damals eine solche, daß man heute eine genaue Schilderung jener Zustände für weit übertrieben halten würde. Frauen im geschwächtesten Zustande, Kinder im zartesten Alter arbeiteten zu jener Zeit in den Fabriken, Werkstätten und Kohlengruben der Black Country und der Midlands. Für eine achtstündige Arbeit voll unmenschlicher Anstrengung wurde ein wahrhaft erbärmlicher Lohn gewährt. Nachdem sich Lord Ashley bei einem persönlichen Besuche jener Fabriksdistrikte von diesen entsetzlichen Zuständen überzeugt hatte, kehrte er tiefempört nach London zurück und begann im Parlament, in der Presse und in der Gesellschaft den Kampf gegen diese schauderhaften Mißstände.

Die wohlthätigen beschränkenden Gesetzesvorschriften, die wir heute als Fabriks- und Arbeiterschutzgesetzgebung bezeichnen, existierten damals noch nirgends und viele Jahre dauerte es, ehe Lord Ashley-Shaftesbury zu der heutigen Fabriksgesetzgebung den ersten Grund legen konnte, weil sich der Egoismus der Interessen jeder Beschränkung der industriellen Unternehmer schroff entgegenstellte. Der energische Menschenfreund ließ aber nicht nach und hatte schließlich die Genußthuung, die meisten Frauen und Kinder aus den Bergwerken und Kohlengruben herauszubringen, wo ihre Mitarbeit namenlose Greuel erzeugt hatte. Sein Werk waren die Beschränkung des Alters, in welchem Kinder in Fabriken und Gruben zur Arbeit zugelassen werden dürfen, die Reformen der Frauenarbeit, die Beschränkung der Arbeitszeit für Männer und die Abschaffung des Trudhsystems.

Unter seiner Anregung fing man in London an, die Massenarmuth und die Massenverbrechen an der Quelle zu fassen und einzudämmen und die zahllosen Ausgeworfenen, welche in elenden Höhlen ein Dasein von Laster und Elend führten, wieder zu Menschen zu machen. Noch vor vierzig Jahren haupften Tausende von Männern, Weibern und Kindern in London in luft- und lichtlosen, vor Schmutz starrenden Schlupfwinkeln, in welche kein Konstabler einzudringen wagte. Dazu hatte aber Lord Shaftesbury den Muth und seiner Berebtheit und Milde gelang es, die Bewohner jener Stätten des Elends dahin zu bringen, daß sie wenigstens zunächst die Entfernung ihrer Kinder zuließen, für welche der neugegründete Londoner Verein der „Ragged schools“ Sorge trug. In diesen sogenannten „Lumpenschulen“ wurden die von der Menschheit ausgegebenen Kleinen gekleidet, unterrichtet und dann trug man für ihr weiteres Fortkommen Sorge. Lord Shaftesbury konnte am Abend seines Lebens auf dreihunderttausend Kinder zurückblicken, die durch die Erziehungsanstalten für zerlumpte und verwahrloste Kinder emporgehoben und zu einem nützlichen und zufriedenen Dasein gerettet worden waren. Er stiftete ferner Verbesserungshäuser, Zufluchtsstätten für Gefallene und Logirhäuser für die ärmsten Proletarier. Er verwandelte die jugendlichen Straßen-Vagabunden in Schulpücker, so daß die Knaben auf ehrliche Weise ihr Brot verdienen und sich schließlich ganz gesittet benahmen.

Um aber auch das Loos der unter den mißlichen Wohnungsverhältnissen Londons schwer leidenden bessergestellten arbeitenden Klassen zu erleichtern, gründete Lord Shaftesbury im Verein mit anderen Menschenfreunden Muster-Arbeiterhäuser, und schaffte dem Handwerker, statt der bisherigen dunklen Stuben in engen Stadtvierteln, die Möglichkeit

eines nach und nach zu erlangenden freundlichen eigenen Häuschens, dessen Erwerb auch nicht mehr kostete als die frühere Miethen. Das von Shaftesbury angeregte Gesetz über Herbergen und Schlafstellen nannte der bekannte Schriftsteller Charles Dickens das beste Gesetz, das je gegeben worden sei, ein Lob, das um so werthvoller ist, als gerade Dickens im „Oliver Twist“ und in den „Weihnachtsmärchen“ die falsche heuchlerische Wohlthätigkeit unbarmherzig geißelt und in „Klein Dorrit“ das Elend der Londoner Miethskasernen mit photographischer Treue geschildert hatte. Freilich dauerte es lange, ehe Lord Shaftesbury auch bei den kirchlichen Freisinnigen Anerkennung fand, da ihm diese seiner frommen Gesinnung wegen mißtrauten und ihn den englischen Laienpapst nannten, weil er als Schwiegerohn Lord Palmerstons eine sehr großen Einfluß auf die Ernennung der Bischöfe ausübte und als Präsident der „Creter Hall“ und als Vorsitzender unzähliger kirchlicher und Wohlthätigkeitsvereine auch viele andere Angelegenheiten der Staatskirche beeinflusste.

Wäre aber Lord Shaftesbury nur der orthodoxe Pietist gewesen, für den man ihn anfangs in kirchlich-freisinnigen Kreisen vielfach ausgab, dann hätte er nicht als Liberaler seinen Sitz im englischen Unterhause aufgegeben, nur um nicht für die Aufrechterhaltung der Kornzölle stimmen zu müssen, dann würde er nicht später sich so entschieden gegen die Katholisierung der englischen Hochkirche und gegen die antisemitische Bewegung geäußert haben. Ihm war es immer in erster Linie um den Kampf gegen Noth, Sittenlosigkeit und Verbrechen zu thun, der ihm gar keine Zeit ließ, sich mit theologischen Streitfragen zu beschäftigen, weshalb er in Glaubenssachen treu und fest bei dem Glauben seiner Jugend stehen blieb, ohne weiter nachzugrubeln. Schließlich sah man doch allgemein ein, daß seine orthodoxe Glaubensauffassung den Werth seiner menschenfreundlichen Thaten und edlen nützlichen Schöpfungen nicht vermindern könne, wenn man deshalb auch weit davon entfernt war, der Behauptung der Altgläubigen zuzustimmen, daß nur in ihren Kreisen ein derartiger herrlicher Opfermuth möglich sei. Wir haben ähnliche Erscheinungen in Deutschland genug, wo durchhaus freisinnige Männer dem von dem frommen Pastor von Bodelschwingh zuerst in's System gebrachten Kampf gegen das Vagabundenthum ihren Beifall zollten und gerade jetzt in ganz Deutschland die Anlegung der „Arbeiterkolonien“ aus voller Ueberzeugung fördern. Dabei zeigt sich ganz besonders die nie genug betonte Nothwendigkeit, die Person von der Sache zu trennen. Lord Shaftesbury hatte außerdem das besondere Verdienst, daß er niemals seine Person in den Vordergrund schob, trotzdem fast alle sozialen Reformen der letzten fünfzig Jahre von ihm angeregt worden sind und seine Bestrebungen auch für die Sozialreformen in Deutschland und anderwärts vielfach als Vorbild dienten. Als ihm vor einem Jahre die Londoner City das Ehrenbürgerrecht verlieh, wies er mit Stolz darauf hin, daß die Zustände der Armen zwar noch viel zu wünschen übrig lassen, aber nicht mit denen vor fünfzig Jahren zu vergleichen seien. Daß er selbst zu den meisten Verbesserungen die Veranlassung gegeben, verschwieg er mit edler Bescheidenheit. Ein derartiger Mann, der so Großes für die Ärmsten gewirkt hat, gehört der ganzen Menschheit an, nicht einer einzelnen Partei; er kann das Wort unmöglich überschätzt haben, denn das Denkmal in der Westminster-Abtei könnte seine würdigere Inschrift finden als Goethe's Wort: „Im Anfang war die That!“

Tageschau.

Freiberg, den 8. Oktober.

In den deutschen Blättern wird der überraschende Ausfall der französischen Kammerwahlen als ein sehr ernster Zwischenfall angesehen, sonst aber sehr verschiedenartig beurtheilt. Die „Nordb. Allg. Ztg.“ schreibt, das jetzige Volkstheil bilde noch keine augenblickliche Gefahr für den Bestand der Republik, könne sogar zu erneueter Kräftigung derselben führen, wenn es die herrschenden Parteien dazu bewege, ihre ehrgeizigen Gelüste zu zügeln und mehr auf die Förderung des Gemeinwohles als auf Partei-Interessen zu sehen. Dagegen erwägt die „Tägliche Rundschau“ bereits die Möglichkeit des Zusammenbruchs des freistaatlichen Systems in Frankreich und meint, es wäre sehr zweifelhaft, ob es für Deutschland erwünscht und heilsam wäre, wenn die Republik durch die Unfähigkeit ihrer Parteigänger immer mehr in Mißkredit gerieth und es den Monarchisten, d. h. also der einzig möglichen Gruppe der Orleansisten, gelänge, sich als die Retter der Zu-

kunft dem Volke zu empfehlen. Wenn Deutschland von der französischen Republik nur großsprecherische Gaullerkünste zu besorgen habe, würde nach Ansicht des genannten Blattes mit dem Auskommen der Monarchie auch sofort die Wiederherstellungsfrage in ernste Erwägung genommen werden. Ganz entgegengesetzt lautet das wahrscheinlich viel zu weit gehende Urtheil der „Köln. Ztg.“, welches dieselbe in der folgenden schroffen Weise abgiebt: „Das Land ist des Treibens dieser Inbustrieritter müde und zieht eine anständige Monarchie — sie sei, welche sie wolle — einer rohen, lärmfüchtigen und ohnmächtigen Journalistenrepublik vor. Man muß das alte, stolze und liebenswürdige Paris mit dem heutigen schmutzigen und pöbelhaften Paris verglichen haben, um zu begreifen, mit welchem Ekel die ruhigen Leute im Lande die Zustände in der Hauptstadt ansehen, und zu verstehen, daß man unter allen Umständen mit dem Effendithum an der Seine aufräumen wollte, um sich endlich einmal wieder von achtungswerthen Leuten regieren zu lassen, nicht von einem Ring von Leuten meist dunkler Herkunft, die ein paar Leitartikel geschrieben haben, um ihre politische Befähigung nachzuweisen, und dann politischen Einfluß und allzuhäufig auch politische Aemter ausüben, um sich ein Vermögen zu erwerben, zu dem ihnen sonst kein Weg offen war.“

Die für den Weltfrieden so bedrohliche bulgarisch-östrumelische Frage, deren erste Bedeutung erst in den letzten Tagen von den Organen der deutschen Reichsregierung hervorgehoben wurde, ist durch einen klugen Entschluß in ein neues Stadium gelangt. Die Pforte hat ihre Bereitwilligkeit erklärt, den Fürsten Alexander von Bulgarien als Generalgouverneur von Östrumelien und damit die angefirebte bulgarische Union indirekt anzuerkennen. Um so energischer werden aber nun die Großmächte den Ansprüchen der andern Staaten der Balkanhalbinsel entgegenzutreten. Gegen Griechenland ist eine internationale Flottendemonstration bereits in vollem Gange und ebenso dürften Maßregeln vereinbart werden, um Serbien vor unklugen Schritten zu bewahren. Die deutsche Regierung dürfte zumeist dazu beigetragen haben, daß nur die bulgarische Union, aber keine weitere Veränderung der Verhältnisse auf der Balkanhalbinsel von den Mächten gebuldet wird. Die von der Botschafter-Konferenz in Konstantinopel abgefaßte und an sämtliche Großmächte abgesandte Deklaration verurtheilt die vollzogene Thatsache, welche der Fürst von Bulgarien geschaffen hat, und stellt es als Pflicht Europas hin, durch ein einmütiges Vorgehen die Wiederholung solcher Auflehnung gegen die besiegelten Beschlüsse des europäischen Aepaggs unmöglich zu machen. Damit wird mit ziemlich deutlicher Anspielung auf die anderen kleinen Balkanstaaten und ihre Ansprüche den Wünschen und Ausgleichforderungen, die sich in Belgrad und Athen und sonstwo an die Öffentlichkeit gewagt haben, das Todesurtheil gesprochen.

Die die „Braunschweiger Landeszeitung“ schreibt, soll zum 19. d. M. der braunschweigische Landtag einberufen werden, und es steht zweifellos zu erwarten, daß die Wahl eines Regenten dessen Aufgabe sein wird. „Einen folgenreicheren Beschluß“, heißt es in diesem Artikel, „hat noch kein Landtag zu fassen gehabt, und es ist nur natürlich, daß eine lange Erwartung in diesen, der Entscheidung vorhergehenden Tagen das Land durchzittert. Wenn auch an der Erhaltung der Selbständigkeit unseres Herzogthums nach dem gegebenen Kaiserworte nicht zu zweifeln ist, so hängt doch von der jetzt zu treffenden Entscheidung unendlich viel für das Heil unseres Landes ab. Wie uns von wohlunterrichteter Seite aus Berlin berichtet wird, haben die zwischen dem Regentensrath und der Reichsregierung gepflogenen Verhandlungen dahin geführt, daß mit Zustimmung Sr. Majestät des Kaisers der Prinz Albrecht von Preußen dem braunschweigischen Landtage zum Regenten vorgeschlagen werden soll.“

Unser Kaiser verlieh dem Komodore-Kapitän zur See, Paaschen, der bekanntlich das deutsche Geschwader kommandirte, welches den Sultan von Panzibar zur Einsicht brachte, den Charakter eines Kontre-Admirals.

Die Nachrichten, wonach in Oesterreich-Ungarn Vorkehrungen zur Truppenmobilisirung und zur Ausrüstung von Kriegsschiffen getroffen werden, entbehren nach einer offiziellen Notiz jeder Begründung. — Im österreichischen Abgeordnetenhaus interpellirte die Linke die Regierung über ihre künftige Haltung gegenüber den nationalen Kämpfen in Böhmen. Der Czechenführer Nieger interpellirte gleichfalls wegen der Exzesse in Böhmen und fragte, welche Maßregeln die Regierung zu unternehmen gedenke, um den ungestörten Verkehr beider Nationalitäten zu sichern. Die Regierung legte dem Abgeordnetenhaus einen Gesetzentwurf vor, betreffend die Verlängerung der zeitweiligen Einstellung der Schwurgerichte

Amtlicher Theil.

Zwangsversteigerung.

Das im Grundbuche auf den Namen des **Freiberger Bauvereins** zu Freiberg, eingetragene Hausgrundstück, Folium 231 des Grundbuchs für die vormalige Kreisamts- und Vorstadt Freiberg, Nr. 310 T des Brandkatasters Abth. B, umfassend die Parzelle Nr. 1110 q des Flurbuchs für Freiberg, abgeschätzt auf 23250 M. — Pf., soll im hiesigen Königlichen Amtsgerichte zwangsweise versteigert werden und ist **der 20. Oktober 1885, Vormittags 10 Uhr,** als Versteigerungstermin,

der 3. November 1885, Vormittags 11 Uhr, als Termin zu Verkündung des Vertheilungsplans anberaumt worden.

Eine Ueberzicht der auf dem Grundstücke lastenden Ansprüche und ihres Rangverhältnisses kann in der Gerichtsschreiberei des unterzeichneten Amtsgerichts eingesehen werden.

Freiberg, am 17. August 1885.

Königliches Amtsgericht, Abth. II.
Schütze.

G. S. Za. 22/85. Nr. 11.

Bekanntmachung

Wegen **Reinigung** der Lokalitäten der städtischen Leihanstalt bleibt die Expedition derselben den **12. und 13. Oktober** geschlossen.

Die Leihkastenverwaltung.
Schotte.

Allgemeiner Anzeiger.

Für Augenfranke (Gehör- u. Halsleiden)! — Heilanstalt v. Dr. Weller z. Dresden (Pragerstr. 32). — Künstl. Augen.
Dr. Weller ist **Dienstag, 13. Okt.,** Nachm. v. 1 1/2 — 4 Uhr in **Freiberg** (Hotel Kronprinz) z. spr.

Auktions-Anzeige.

In Erbsachen des Hornbrechlers **Carl Göhlert** zu **Großhartmannsdorf** soll durch die Erben das hinterlassene Hausgrundstück daselbst den **11. Oktober, Nachmittags 2 Uhr,** versteigert werden. Desgleichen sollen auch verschiedene Nachlasssachen und zwar: Möbel, darunter 1 Kanapee, Tische, Stühle, 2 Schränke, 2 Bettstellen, 2 Kommoden, diverse Haus- und Küchengeräthe, sowie 2 Pelze und andere Kleidungsstücke, mehrere Duzend neue Tabakspfeifen und Cigarrenspitzen z. zc. und noch verschiedenes Andere mehr gegen **Barzahlung** zur Auktion gelangen. Ersehungslustige werden gebeten, sich zur anberaumten Zeit im erwähnten Grundstücke zu finden zu wollen.

Großhartmannsdorf, den 2. Oktober 1885.

Die Erben.

Von heute an befindet sich das Schnitt- und Restergeschäft von **E. Fritzsche** nicht mehr obere Burgstraße, sondern **Herderstraße 11.**
NB. Ein großer Posten **Stoffresten** zu **Mützen** ist wieder eingetroffen.

Damen-Kleiderstoffe

(viele Neuheiten) empfiehlt vom einfachsten bis elegantesten Genre in bedeutender Auswahl sehr billig

G. S. Wunderling,
Dresden,
Altmarkt No. 18,
parterre und I. Etage.

Pfänder-Auktion.

Montag den **12. Oktober,** sollen von Nachmittags **2 Uhr** an im **Burgkeller** aus dem Pfandleihgeschäft des Herrn **August Kögel** (von Lit. J. Nr. 1 bis mit 2576) verschiedene **Gold- und Silberfachen,** **Anter- und Cylinderuhren,** männl. und weibl. **Kleidungsstücke,** **Schuhwerk, Federbetten, Wäsche, 1 Kinderstutche, 1 Nähmaschine** und v. A. m. gegen sofortige **Barzahlung** meistbietend versteigert werden.

Oswald Lutz, verpfl. Auktionator.

Holz-Auktion.

Freitag, den **9. Oktober,** sollen von Nachmittags **2 Uhr** an auf dem **Kunze'schen Bauplatz, äußere Bahnhofstraße Nr. 45,** verschiedenes starkes **brauchbares Bauholz** sowie einige **Schöß** verschiedene **Bretter,** mehrere **Haufen Brennholz** und **Anderes** mehr gegen sofortige **Barzahlung** meistbietend versteigert werden.

Oswald Lutz, verpflichteteter Auktionator.

Kleider-Stoffe.

Für die **Herbst- und Winter-Saison** bietet meine Abtheilung für **Kleiderstoffe** eine **reichhaltigste Auswahl eleganter Neuheiten**

in **glatten Geraer** und **Greizer Fabrikaten,** sowie **Loden, Bison-Crêpes, Cheviots, Granit, Bordürenkleider, Schleifen** und **Noppenstoffen,** in den neuesten Farbtönen, von den billigsten bis zu den hochfeinsten Stoffen.

Ferner gestatte ich mir auf mein **reich ausgestattetes Lager**

neuer Regen-, Herbst- und Wintermäntel,

nur eigener Fabrikation.

unter **Zusicherung** streng reeller und billiger Bedienung aufmerksam zu machen.

Richard Patzig,
Modewaaren-Handlung u. Damen-Mäntel-Fabrik.

Muster, sowie **Auswahlendungen** stehen jederzeit gern zu Diensten.

Jedes abgeschnittene Maß wird **bereitwill. umgetauscht.**

Jeder Dame sind die ärztlich empfohlenen **Hygiaea-Binden** als das **Vorzüglichste** bei **Perioden** und **Wochenbett unentbehrlich.**
1 Dgd. 3 Mk., 1/2 Dgd. 1.60 Mk.
Gürtel dazu 75 Pfg.
Depot für Freiberg und **Umgegend** bei **Paul Lauter, Erbischestr.,** Wäsche, Weiß- und Wollwaaren-Geschäft.

Für Bruchleidende!

Selbstbearbeitete, gut sitzende Bruchbänder findet man nur beim **Bandagist F. H. Franke,** untere **Burgstraße 52, I., am Schloßplatz.**

Jeden **Freitag** empfiehlt von **Mittag** an **warme Brodchen** die **Bäckerei** von **Rich. Jägen, Petriplatz.**

Gebraunten Java-Kaffee, stark und reinschmeckend,
1 Pfd. 120 Pfg., 1/4 Pfd. 30 Pfg.,
Java-Mischung, von ganz vorzüglichem feinen Geschmack,
1 Pfd. 160 Pfg., 1/4 Pfd. 40 Pfg.,
empfehlen **A. Schumann,** **Burgstraße** und **Konnengasse.**

Nur gute **Gardinen-Fabrikate,** **Prachtvolle Muster.** äußerst **vortheilhaft** und **preiswerth,** bei **Kernh. Langer, Reithahnstr. 1.**

Glanzstein

ist das **beste Putzmittel** für **sämmtliche Metalle.** Alleinverkauf für **Freiberg** bei **Julius Jahn, Konnengasse 5.**

Schieß-Pulver

in verschiedenen Qualitäten,

Schrot in allen Nummern, **Patronen, Filzpfropfen** zc. empfiehlt **Leopold Fritzsche.**

Sauerkraut, saure Gurken, Pfeffergurken, Senfgurken, marinirte Serringe empfiehlt **Karl Meissner.**

- Lamajacken,**
- Lamahemden,**
- Barchentjacken,**
- Barchenthemden,**
- Strickjacken,**
- Jagdwesten,**
- Arbeitsblousen,**
- Filzröcke,**
- Velourröcke,**
- wollene Schürzen,**
- Strümpfe,**
- Kopftücher,**
- Shawltücher,**
- Vorhemdchen,**
- Handschuhe**
- etc.**

empfehlen in **grösster Auswahl** zu **billigsten Preisen**

das **Wäsche-geschäft**

von **Louis Mehner,**
Freiberg, **Ritterg. 6.**

Jagd-u. pat. Luft-Gewehre

Teschins, Revolver, Terzerole nebst entsprechender **Munition** empfiehlt **Robert Paessler.**

Ausgezeichnetes Roggenbrot, I. Sorte 3 Kilo 58 Pf., empfiehlt **Rich. Wolf, Humboldtstr.**

C. Stephan's Cocawein

hat sich bei **Krankheiten** der **Respirationsorgane,** bei **Hustenreiz, Verschleimung, Asthma, Keuchhusten** zc. glänzend bewährt und ist seiner **belebenden Wirkung** halber **allen Lungenleidenden** zu empfehlen. In **Originalflaschen** zu **2 Mk.** in der **Löwenapotheke** zu haben.

Bekanntmachung.

Den **gehrten Bewohnern** von **Freiberg** und **Umgegend** die **ergebene Mittheilung,** daß ich im **Hause** des **Herrn Hartwig, Untergasse 12,** eine **Rohprodukten-Handlung** errichtet habe und **alle Arten Metall,** als **Eisen, Zink, Zinn, Messing, Kupfer** u. s. w. zu **höchsten Tagespreisen** einkaufe.

Hermann Buscher.

ECHT MIT MARKE

Wissenschaftlich begründete, bewährte **Nährpräparate** sind: „**Liebe's**“ **Nahrungsmittel** in **löslicher Form.** Extrakt d. **Liebig'schen Suppe** z. **Bereitung v. Liebig's Kindermilch** f. **Säuglinge.**

Lösliche Leguminose. Suppenkost, vereinigt hohen **Nähreffekt** mit **Bekömmlichkeit** und **Billigkeit.**

Pepsin-Wein, Verdauungssensenz mit **edlem Wein** gegen **acuten und chronischen Magenkatarrh,** angenehmes **Tischgetränk.** Man verlange ausdrücklich: „**Präparat** von **J. Paul Liebe-Dresden.**“

IN DEN APOTHEKEN

Richard Patzig,

Freiberg,
Gde d. Kessel- u. Borngasse.

9
4 br. Lamas,
neueste Muster in hundertfacher Auswahl,
Meter von 140 Pf. an, alte Elle 80 Pf.

7
4 br. Rockflanells,
Panamas und Velours,
beste Qualität,
Meter 175 Pf., alte Elle 100 Pf.

7
4 br. Hochstoffe,
Wollstoffe, Bananas und
Kerföpers,
reizende Muster, den reinwollenen Flanells
und Lamas täuschend ähnlich. Auch zu
Strapazierkleidern vorzüglich geeignet
Meter von 65 Pf., alte Elle von
38 Pf. an.

5
4 Jaquard-Barchent
(Gelegenheitskauf),
Meter 60 Pf., alte Elle 35 Pf.

5
4 br. Calmuc,
neue Muster, besonders zu Jacken passend,
Meter 65 Pf., alte Elle 38 Pf.

5
4 br. Camilla,
schöner, weicher Stoff zu Unterrock-Bezügen
in kleinen Carreau,
Meter 35 Pf., alte Elle 20 Pf.

5
4 br. Woy-Barchent,
beste Qualität, in rosa, blau und braun, zu
Jacken und Weinleibern,
Meter 38 Pf., alte Elle 50 Pf.

5
4 br. Köper-Barchent
in allen Farben,
Meter 60 Pf., alte Elle 35 Pf.

Hemden-Barchente,

ca. 300 Stück auf Lager.
Meter 35, 40, 48, 52, 60, 70, 88 Pf.,
Elle 20, 23, 28, 30, 35, 40, 50 Pf.

Infolge meines grossen Umsatzes
in genannten Artikeln bin ich in der
Lage, meine Waaren direkt vom
Fabrikanten in grossen Quantitäten
zu beziehen und kann daher meiner
geehrten Kundschaft die weitgehend-
sten Vortheile einräumen.

Für Händler Engros-Preise.

Jedes abgemessene Maß wird
bereitwilligst umgetauscht.

Richard Patzig,

Freiberg,
Gde d. Kessel- u. Borngasse.

Tuchhandlung J. W. Grafe,

Burgstrasse.
Neuheiten

in
feinen Tuchen, Buckskins u.
Ueberzieher-Stoffen.

Neuheiten
in
Jaquett- u. Mäntel-Stoffen

für Damen und Kinder.
Reiche Auswahl in
Besatzstoffen,
Blüsch, Krimmer etc. etc.

Reisedecken,
Schlaf- u. Badedecken,
Pferdedecken.

Grosses Lager. Billigste Preise.

Hemden- Barchent

in unbeschreiblicher Auswahl solider
Qualitäten, reizende Muster,
à Elle: 20 25 30 35 40 45 50 Pf.,
à Meter: 35 44 52 60 70 80 88 Pf.,
empfiehlt

Louis Mehner,

Hauptgeschäft: Rittergasse 6.
Filiale: Borngasse 17.

Kreuzmühle.

Ausschlagbrot, sowie I. Sorte 6 Pfd.
60 Pf., II. Sorte 6 Pfd. 52 Pf., von nur
reinem Roggen empfiehlt **Siegert.**

Das Tuchwaaren-Lager von Friedrich May,

Weingasse 3,
empfiehlt bei fortwährendem Eingange von

Neuheiten

für
Herbst und Winter
Anzugs-, Ueberzieher-
und Kaisermäntel-Stoffe

in
Streich- und Kammgarn
von den billigsten bis zu den feinsten Arten.

Normal-Jäger-Tricots nebst Normal-Futter.

Double & Kammgarn nebst
Besatzstoffen
zu Damen-Jackets und Paletôts.

Zurückgesetzte Stoffe,
à Meter 4 Mark.

Neu. Weiße Neu. Barchent-Betttücher,

warm und weich, Stück 3 Mark. Leiden-
den sehr zu empfehlen.
Bernhard Zobler.

Gasth. Kulmbacher Bairisch

empfiehlt
Emil Feldmann, Fischerstr. 24.

Gut abgeseihten weißen
Magdeburger Sauerkohl,
à Dohost Brutto 450 Pfd., à 14 Mk. Netto
Kasse frei ab hier.
F. L. F. Schneider, Dessa u.

Bouillon, täglich von früh 8 Uhr an,
empfiehlt
Emil Feldmann, Fischerstr. 24.

Grüne Aue Krummenhennersdorf.
Zum guten Montag,
Sonntag, d. 11. Oktbr., ladet ergebenst ein
Ed. Röttsch.

Gasthof Halsbach.

Vorläufige Anzeige.
Zu seiner am Montag, den 12. Oktbr.,
stattfindenden **Hauskirmes** ladet **Hals-
bach** und Umgegend mit **Freiberg** ganz
ergebenst ein
Louis Wolf.
Von 4 Uhr an **starbesetzte Ballmusik.**

Rathskeller.

zu
Freiberg
hält sich als Bier-, Wein- und Früh-
stückslokal einem P. T. Publikum
bestens empfohlen.
Hochachtend
Franz Kündinger.

Schlachtfest.

Heute, **Freitag**, den 9. Oktober, ladet
von früh 1/2 9 Uhr an zu **Wellfleisch**,
später zu verschiedener **Wurst** und Abends
zur **Bratwurst** mit **Sauerkraut** bestens
ein
Gustav Fide am **Kopplah.**
Gleichzeitig erlaube ich mir zu meiner
Mittwoch, den 14. Oktober, stattfindenden
Hauskirmes alle Freunde und Gönner
vorläufig einzuladen
D. D.

Reichelt'sche Grabkassen-Gesellschaft zu St. Michaelis.

Sonntag, den 11. Oktober d. J., Abends
7 Uhr, **Kränzchen** im **Schützenhaus
Brand**, wozu ergebenst einladet
C. Mehlig, Wst.

Jugendverein Conradsdorf

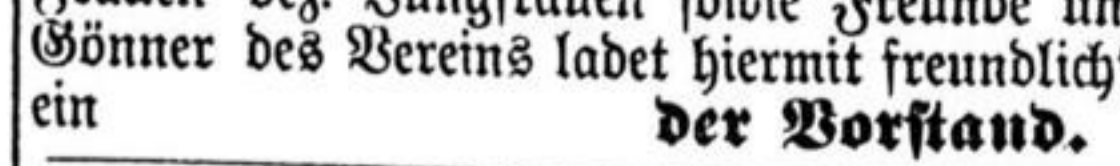
Sonntag, den 11. Oktober, **Kränzchen**
von Abends 7 Uhr an.
Um pünktliches Erscheinen der Mitglieder
und Jungfrauen bitten
D. B.

Militärverein Halsbrücke.

Generalversammlung
Sonntag, den 11. Oktober, Nachmittags
2 Uhr, in **Kammers Hof** und werden die
Kameraden gebeten, recht zahlreich zu erscheinen.
Tagesordnung:
1. Rechnungsvorlage, 2. Neuwahl, 3. Auf-
nahme neuer Mitglieder.
Abends 7 Uhr
Stiftungskränzchen
dasselbst. Die Kameraden mit ihren lieben
Frauen bez. Jungfrauen sowie Freunde und
Gönner des Vereins ladet hiermit freundlichst
ein
der Vorstand.

Heute Freitag

Abends punkt 8 Uhr
Übung.
D. V.



Sonntag, den 11. Oktober,
Kasino im Gasthof zu Rohorn,
wozu freundlichst einladen

Naturwissenschaftl. Verein
Freitag, d. 9. Oktober, Abends 8 Uhr,
Tunnel.

Viederfranz

Montag, den 12. Oktober 1885, Abends
8 Uhr,
Vorträge u. Tanz
im **Debus'schen Saale.**
NB. Probe, **Sonntag Abends 7 Uhr,**
Debus' Saal.

Die am 5 d. M. erfolgte glückliche Geburt
eines kräftigen **Mädchens** beehren sich
zuzeigen
Bautzen, den 7. Oktober 1885.
G. Nitzsche,
H. Nitzsche geb. Günther.

Todes-Anzeige.

Nach längerem schweren Leiden
verschied am 7. Oktober, Nachts
1 Uhr, unser herzenguter, sanfter,
treu sorgender Gatte, Schwager
und Onkel, der Gutsbesitzer, früher
Kaufmann und Stadtr. in Glauchau,
Julius Petermann
in **Müdisdorf.**
Wer je dem lieben Verstorbenen
näher gestanden, wird im Stande
sein, unsern Schmerz ermassen
zu können.
Müdisdorf, Dresden, Gotha
und **Berlin.**
Natalie verw. **Petermann**
geb. **Uhle.**
Agnes verw. **Petermann**
nebst Kindern.
Wilhelm Petermann
nebst Frau und Kindern.
Emilie Wagner geb. **Petermann.**
Sidonie Stechow geb. **Petermann.**

Stadt-Theater.

Freitag: Erste Aufführung der erfolg-
reichen **Novität:**
Die Leibrente.
Schwan in 4 Aufzügen v. **Gustav v. Winter.**
Mit großem Beifall an vielen Bühnen
bereits zur Aufführung gelangt.
Sonabend: Keine Vorstellung.
H. Hohl, Director.

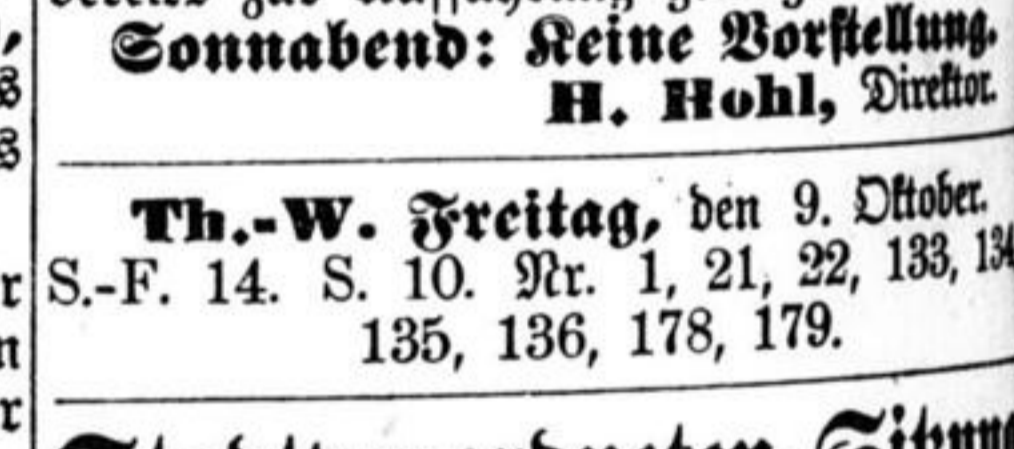
Th.-W. Freitag, den 9. Oktober.
S.-F. 14. S. 10. Nr. 1, 21, 22, 133, 134,
135, 136, 173, 179.

Stadtverordneten-Sitzung

den 9. Oktober 1885.
154. Bericht der Rechnungs- und Ver-
fassungsgesellschaft über das
Clausnitzer'sche Defizit in der
Stadtschuldenverwaltung etc.
167. 7/10. Bericht der Verfassungsgesellschaft
über das provisorische Regulativ
für die Verwaltung der Schul-
anstalt, eventuell Wahl der bis-
zeitigen Deputationsmitglieder.
168. Desgl. über das provisorische Re-
gulativ.
169. Desgl. über das Regulativ der
Naturalisationsgesch.
170. Desgl. über das Regulativ der
Naturalisationsgesch.

Meteorologisches.

Barometerstand
Nachm. 2 Uhr.



Wind: WNW. Luftwärme: + 7,7 ° R.
Niedrigste Nachttemperatur: + 4,0 ° R.

Hierzu eine Beilage.

Das Schwitzen der Petroleumlampen beseitigt.

D. R.-P. 25404.

Umänderung alter Lampen besorgt billigst jeder Klempner. Die kleinen Kosten der Umänderung machen sich durch die Ausnützung des sonst ausgeschwitzten Petroleums in einem Winter bezahlt. Nicht schwitzende Petroleumlampen in allen Lampenhandlungen käuflich.

Für den Erfolg leisten wir unbedingte Garantie. Das Publikum verlange nur noch nicht schwitzende Petroleumlampen und benutze den gegenwärtigen günstigen Zeitpunkt, sich dieselben für den Winter-Gebrauch in nicht mehr ausschwitzende Petroleumlampen umändern Berliner Lampen- und Bronzewaarenfabrik vorm. C. H. Stobwasser & Co. Akt.-Ges., Berlin W., Wilhelmstrasse 98.

In Freiberg bei Ad. Witt jun.

Anton Gebauer, Ausgezeichnete Rosinen

Freiberg, obere Nonnengasse. Zur Anfertigung für seine Herren- und Knaben-Garderobe empfehle ich angelegentlichst neu angekommene Herbst- und Winterstoffe. Große Auswahl. Direkte Bezugsquelle.

Eine geübte Schneiderin empfiehlt sich den geehrten Bewohnern von Freibergsdorf und Umgegend zur Anfertigung von Damen- u. Kindergarderobe. Gebl. Aufträge erbeten. Freibergsdorf, Leichgasse 69e, part.

Gardinen, Teppiche, Tischdecken, Bettvorlagen, Bettdecken, Ansatzborden, Häkelstoffe, Tüllgarnituren und Gardinenhalter, unübertrefflich in Qualität und Billigkeit, empfiehlt einer gütigen Beachtung unter Zusicherung streng reeller Bedienung

S. Gutmann,

Freiberg, hint. Rathhaus 6.

Phosphor-Billen

zur Vertilgung der Feldmäuse, stark wirkend u. täglich frisch, 1 Pfd. 60 Pfg., Postfistel (brutto 10 Pfd.) 5 Mk. franko, im Centner noch billiger, empfiehlt die Apotheke in Siebenlehn.

Zahnalsbänder, um Kindern das Zahnen zu erleichtern, à Stück 1 Mark, empfiehlt A. Wagner, sonst Rössler, in Freiberg.

Suppen

kondensirte in Tafelform aus der Fabrik ihres Erfinders Rudolf Scheller in Giddburghausen in 5 Sorten à 25 Pfg. die Tafel zu 6 Teller Suppe, empfiehlt in Freiberg A. Wagner, sonst Rössler, Theodor Petzold.

Bei letzterer Firma auch Neu! Scheller's Neu! Suppenkräuter-Extrakt zum besten, billigsten und bequemsten Würzen aller Suppen, der Bouillon und des Fleisches.

f. Magdeb. Sauerkraut empfiehlt Ernst Mey, Obermarkt.

f. Perl-Kaffee, gebrannt, à Pfd. 120 Pfg., empfiehlt Ernst Mey, Obermarkt.

Saat-Roggen, ganz rein, empfiehlt J. Rülke, Enggasse.

Loose

der Permanenten Ausstellung für Kunst und Kunstgewerbe unter dem Protektorat Sr. Hoheit des Herzogs Ernst von S.-Altenburg, Verlosung am 1. Dezember 1885, empfiehlt à Stück Mk. 1.— Heinrich Gotthardt, Obermarkt.

Ausgezeichnete Rosinen

empfehlen sehr billig Cuno Braun, Buttermarkt- und Nikolaigasse.

Bettfedern
staub- und geruchfrei
in 9 Sorten
empfehlen
Gustav A. Oehme,
Fischerstraße.

Engl. Hammelfleisch,

jung und fett, à Pfund 50 Pfg., empfiehlt täglich frisch Th. Seidel, Jakobig. 6.

Frischer Hirsch ist wieder zu haben bei Frau verw. Hertloz, Johannisgäßchen.

Oester.-Ungar. Original-Weinen,

die sich durch Reinheit, Wohlgeschmack und Preisbilligkeit auszeichnen und ärztlich empfohlen werden, hält Herr Leopold Fritzsche in Freiberg ein Flaschenlager von den beliebtesten rothen und weißen Tischweinen, sowie süßen Dessertweinen. Franz Leibentrost & Co., i. l. österr. und bair. Hoflieferanten, Stammhaus: Wien. Filiale: Dresden. Gegründet 1773.

Holzdrehslerei- und Tischlerei-Massenartikel,

roh und polirt, liefern äußerst billig Eyre & Heinzmann, Mulda. Preiskourante gratis und franko.

Büchel-Schweinstöckel empfiehlt R. Böhme, Weingasse 25.

Den weltbekannten echten Bernhardiner

Alpenkräuter-Magenbitter aus der Fabrik von Wallrad Ottmar Bernhard Lindau i. B. — Zürich — Bregenz a. B. empfiehlt in Flaschen à M. 4.—, M. 2,10, sowie Probeflacon à M. 1.05 Pfg. bestens: A. Wagner vorm. Rössler, Freiberg.

Fr. Gatzsche,

Fischerstraße 4, gegenüber Stadt Altenburg, empfiehlt Güte u. Mägen in den neuesten Mustern zu staunend billigen Preisen in Massenauswahl. Schöne Herrenhüte von 2 Mark an, Herren-Wintermägen von 1 M. 50 Pfg. an, für Knaben von 1 M. an bis zu feinsten Qualität bei nur reeller Bedienung.

Harte Gerbelatwurst, Salami

empfehlen K. Böhme, Weingasse 25.



Mit einem frischen Transport schöner 1 1/2- und 2 1/2-jähriger dänischer Fohlen halte ich Sonnabend, den 10. d. Mts., in Freiberg im „Preussischen Hof“ zum Verkauf.

Hochachtungsvoll Carl Pötzsch, Deutschendorfer.



Von heute an steht wieder ein frischer Transport dänischer Fohlen zu ganz soliden Preisen bei Unterzeichnetem zum Verkauf. D. Haut.

Pferde-Verkauf.

Zwei braune Hengstfohlen, ohne Abzeichen, das eine 1 Jahr 6 Monate, das andere 6 Monate alt, zu verkaufen Nr. 49 in Nieder-Brechendorf.

Wegzugs halber ist mein Obergasse befindliches Grundstück zu verkaufen. verw. Grate, Freibergsdorf.

Verkauf.

Ein gutes Arbeitspferd, 1- und 2spännig, guter Zieher, Großhirna Nr. 110.

600 Zentner Speisefartoffeln

verkauft Moritz Andreas in Brand. NB. Bergarbeitern wird gegen Abzug Kredit gewährt.

Ein guter Kachelofen zu verkaufen Petersstraße 14, 2. Et.

Alte u. junge Ziegenfelle

kauft fortwährend zu den höchsten Preisen Karl Klink, Erbischestr. 8.

Winterüberzieher,

neue und getragene Kleidungsstücke, Möbel aller Gattungen, Schuhwerk, Wäsche kauft man am billigsten in der Mobilienhandlung von Reinhard Schäfer, äußere Bahnhofstraße 24. Dieses Geschäft ist Jedem zu empfehlen.

Ein Bäcker

erhält sofort Arbeit bei D. Weber, Mulda.

Einen Schuhmacher-Gehilfen sucht sofort Ernst Hinkel, Berthelsdorf.

Kartoffel-Ausnehmer werden gesucht Kreuzgasse 1.

Hausmann,

verheirathet, kinderlos, wird gesucht. Rechtsanwalt Bühler.

Ein Kaufmann mit ff. Zeugnissen sucht Stellung auf Kontor. Gefl. Offerten unter R. H. 200 in d. Exp. d. Bl. erb.

Eine Hebamme mit guten Zeugnissen und guter Empfehlung sucht baldigst Anstellung. Adressen unter A. R. postlagernd Deutschendorfer.

Lohn- und Lehrmädchen zur Damenschneiderei werden gesucht Fischerstr. 41.

Ein Mädchen, welches das Schneidern erlernen will, wird gesucht Enggasse 7.

Boigtin-Gesuch.

Per sofort oder auch 1. November wird eine zuverlässige, fleißige Boigtin für einen Stall von 60 Stück Rindvieh gesucht. Gute Zeugnisse erforderlich und wollen sich Bewerberinnen sofort melden.

Rittergut Olbernhau. Röhner, Inspektor.

1. Def.-Wirthschafterin von 17—18 Jahren, 2. Hausmägde, viele Stallmägde, Köchin, Kellnerin, Küchen-, Haus-, Stubenmädchen, 40 Thlr. Lohn, 2 Kellner, Boigte sucht Zoon. Burgstraße 30.

Eine Schenkerin für Sonnabend gesucht Humboldtstr. 5, part.

Ein Kindermädchen gesucht Thielestraße 7, Papiergeschäft.

Ein Dienstmädchen für sofort oder 1. November gesucht. Wo? in der Exped. d. Bl. zu erfahren.

Geübte Näherinnen auf Damenmäntel finden außer dem Hause dauernde Beschäftigung bei B. Baum.

Ein solides, nicht zu junges, mit guten Zeugnissen versehenes Dienstmädchen kann sofort in Stellung treten Moritzstraße 3, 1.

Gesucht wird von anständiger Familie ein Logis, womöglich mit Garten, im Preise von ca. 500 Mark. Gefl. Offerten unter R. 500 durch die Exped. d. Bl. erbeten.

Zu vermieten

und Oftern 1886 beziehbar ist die große herrschaftliche Etage mit Garten in Friedeburg, Schloßstr. 86.

1 Dachlogis zu vermieten und 1. Nov. zu beziehen bei Alter, Olbernhauerstraße.

Eine gutmöbl. Stube mit sep. Eingang ist zu vermieten Kesselfgasse 9, 1. Et.

1 Laden

in frequenter Lage wird per 1. Januar oder per 1. April zu mieten gesucht. Offerten mit Preisangabe unter G. A. P. in die Exp. d. Bl. erbeten.

Petersstraße 18

ist die 2. Etage zu vermieten.

Zu vermieten

ist die große sonnige, herrschaftlich eingerichtete

1. Etage

nebst Garten, welche bisher von Herrn Premier-Lieutenant Hentschel bewohnt wurde. Nähere Auskunft ertheilt Frau verw. Hartmann, Stadt-Parl, im Gartenhaus.

5- bis 6000 Mark sind auf gute Hypothek sofort auszuleihen. Offerten unter C. D. in die Exped. d. Bl. erbeten.

Geld auf Hypothek,

feststehend, zu 4-4 1/2 % sofort oder später in kleinen und großen Posten pro Steuereinheit bis 50 M. und darüber,

Amortisationsgeld

zu 4 1/2 %, welches sich selbst abzahlt, weist nach und ertheilt kostenfreie Auskunft E. Uhlrich, Grimma.

4prozentige

feststehende Kapitalien.

Ca. 2400000 Mark

lediglich zu 4 Prozent Zinsen p. a.

haben auf landwirthschaftliche Grundstücke allezeit feststehend sofort oder später auszuleihen

Lindner & Co.,

Leipzig,

Reichsstrasse 17.

Zugelassen ein schwarzer Dachshund. Gegen Infektionsgeb. abzuß. Schillerstr. 1.

Ein feid. Regenschirm a. d. Freiburger Chaussee gefunden w. Abzuh. Raundorf 71.

Hauptgeschäft: **Carl Seidel,** Hauptgeschäft:
Petersstrasse 3. **Petersstrasse 3.**
Seiden-, Leinen-, Manufactur- und Mode-Waaren,
Confection, Möbelstoffe und Teppiche.

Alle erschienenen **Neuheiten** in **Kleiderstoffen** und **Mänteln** für die **Herbst- und Wintersaison** sind in größter Auswahl eingetroffen und in meinen neuen Lokalitäten, **Petersstrasse 3,** ausgelegt.

- Als ganz besonderen **Gelegenheitskauf** empfehle ich:
- 1 großen Posten doppelt breite **Lamas**, à Meter 1 Mark 70 Pf., Elle 95 Pf.,
 - 1 " " **reintwollene, schwere Kleiderstoffe**, à Meter statt 4 Mark 50 Pf. nur 2 Mark 25 Pf.,
 - 1 " " **halbwollene Kleiderstoffe**, Meter 70 Pf., Elle 40 Pf.,
 - 1 " " **weiße Bettendamaste**, $\frac{3}{4}$ breit, Meter 1 Mark, Elle 57 Pf.,
 - 1 " " $\frac{3}{4}$ breit, Meter 65 Pf., Elle 38 Pf.,
 - 1 " " $\frac{3}{4}$ und $\frac{1}{2}$ breite **buntfarbte Bettzeuge** extra billig.

Carl Seidel, Petersstrasse 3.

Verband deutscher Handlungs-Gebülften,
Kreisverein Freiberg i. S.

Wir theilen hierdurch ergebenst mit, dass wir unter heutigem Tage Herrn **Bruno Geyh**, hier, Fischerstrasse, eine

Geschäftsstelle

des Verbandes übertragen haben. Es können von derselben Statuten, Anmeldeformulare etc. bezogen werden und nimmt dieselbe Anmeldungen zum Verband und der Krankenkasse desselben, wie Aufträge bezügl. der Stellenvermittlung u. s. w. entgegen. Unterzeichneter Vertrauensmann, wie dessen Stellvertreter, Herr **Oswald Uter** im Hause des Herrn **Herm. Pässler**, hier, dienen ebenfalls mit jeder auf den Verband bezüglichen Auskunft.

Freiberg, den 5. Oktober 1885.

Hochachtend

Kreisverein Freiberg i. S.
Reinhardt Baer.

Sächs. Baugewerks-Berufsgenossenschaft
Sektion I, Dresden.

Wir machen hierdurch bekannt, daß für den Bezirk der

Rgl. Amtshauptmannschaft Freiberg

Herr **Maurermeister Emil Ehrlich** in **Freiberg** als Vertrauensmann und Herr **Maurermeister Clemens Gänzel** in **Mulda** als dessen Stellvertreter gewählt worden sind und bringen in Erinnerung, daß jeder in einem versicherten Betriebe vorkommende Unfall, welcher für den Verletzten eine Arbeitsunfähigkeit von mehr als 3 Tagen oder den Tod zur Folge hat, außer bei der Ortspolizei-Behörde auch bei dem **Vertrauensmann innerhalb zweier Tage schriftlich anzuzeigen ist.**

Unfallanzeige-Formulare sind bei dem betr. Vertrauensmann gegen Bezahlung zu entnehmen.

Dresden, am 6. Oktober 1885.

Der Sektions-Vorstand: **W. Teichgräber**, Maurermeister.

Gasthof Freibergsdorf.

Hiermit einem geehrten Publikum die ergebene Mittheilung, daß ich unter heutigem Tage meine vollständig neubauten Restaurations- und Saal-Lokalitäten unter den Namen

„Stadt Wien“, Freibergsdorf,

eröffnet habe und bitte um freundliche Unterstützung.

Hochachtungsvoll ergebenst

Oswald Auerbach.

NB. Zu der am 13. d. M. stattfindenden **Saalweihe**, verbunden mit **Extra-Konzert vom Musikchor des 1. Jägerbataillons Nr. 12** unter persönlicher Leitung des Herrn Direktor **Jäger** ladet vorläufig ergebenst ein

d. O.

Dr. med. Damm

wohnt jetzt **äußere Bahnhofstrasse Nr. 28, parterre**, gegenüber der bisherigen Wohnung Sprechstunde früh bis 9 Uhr.

Die ausgesuchtesten **Neuheiten** in **garnirten und ungarirten**

Hüten

halten in **reicher Auswahl** und **geschmackvollster Ausführung** vom feinsten bis zum **einfachsten Genre**, sowie **billigster Preisberechnung** empfohlen

Weingasse. C. Müller & A. Lohse.

Getragene Hüte werden gut und **billigst modernisirt.**

Das Seiden-, Modewaaren- u. Konfektions-
Geschäft

von **Wilhelm Körber,**

Weingasse 5.

durch vollständigen Umbau den Anforderungen der Neuzeit entsprechend eingerichtet, bietet bei Einkäufen hinsichtlich seiner **grossen und hellen Räume** möglichste **Bequemlichkeiten und Vortheile.**

Das Putzgeschäft von A. C. Schreiber,

Obermarkt

hält sich zu bevorstehender Saison mit seinem reichsortirten Lager aller

Neuheiten in Damenpuß

bei **billigsten Preisen** bestens empfohlen.

Garnirte Damen- und Kinderhüte in größter Auswahl.

Getragene Hüte werden **elegant modernisirt.**

Weingasse Nr. 10.

C. F. Braun & Sohn,

Weingasse Nr. 10.

Freiberg,

halten sich zur **Anfertigung**, wie bei **Einkäufen** aller **Herren- und Knaben-Garderobe** bestens empfohlen.

Reichhaltiges Lager

der **neuesten Stoffe**, welche nur **vollständig nadelfertig** verarbeitet werden.

Solideste Bedienung.

Große Auswahl

selbstgefertigter Herren- u. Knaben-Anzüge, Paletots, Schlafrocke u. s. w.

Billigste Preise.

Weingasse 10.

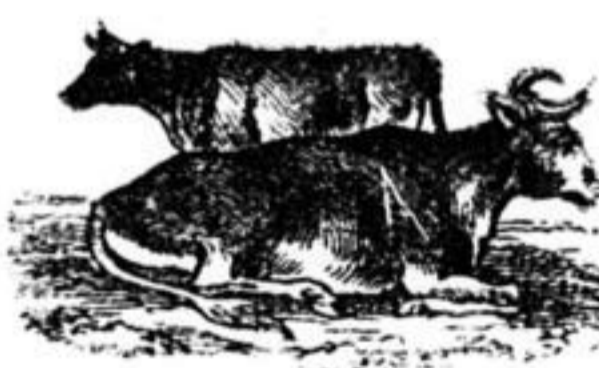
Das Tapeziergeschäft v. A. Maune

befindet sich jetzt

Petersstrasse im Hause des Herrn Hochgemuth.

Wer sich über die für eine Anzeige geeignetsten Zeitungen (Fachschriften u.) zuverlässig unterrichten will, dem empfehlen wir, sich an die **Annoncen-Expedition von Saafenstein & Bogler** in **Dresden, Wilsdrufferstrasse 24**, zu wenden. Für **Freiberg** und Umgegend am hiesigen Platze vertreten durch **Robert Böhme**, Fischerstrasse 20, für **Großhartmannsdorf** und Umgegend durch **Emil Kunze**.

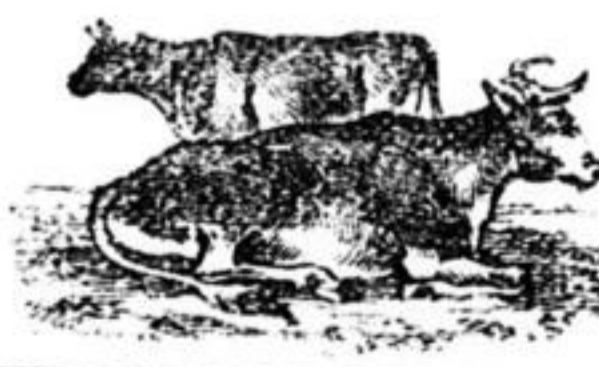
Seidel & Ludwig.



Von **nächstem Dienstag** früh an stellen wir einen **starken Transport hochtragendes Milchvieh**



billig im Gasthof zum Preussischen Hof zum Verkauf.

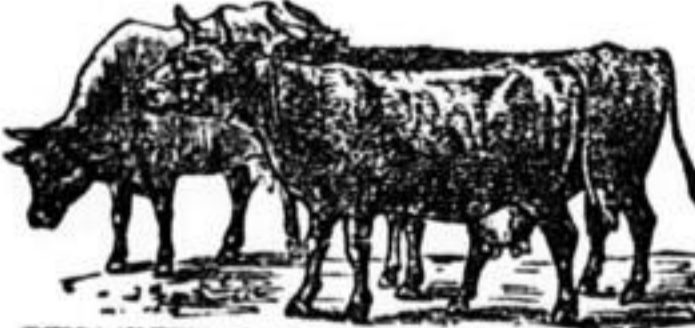


Zucht-Kühe.

Einen **starken Transport Kühe**, hochtragende und welche mit **Kälbern**, stelle ich von **Freitag**, den 9. dieses Monats, im **Gasthaus zum „Deutschen Haus“** zum Verkauf.

Neumeister.

Milchvieh-Verkauf.



Diese **Woche, Sonnabend**, treffe ich wieder mit einem **Transport vorzüglichen Milchviehes, Kühe u. Kalben**, sowie **junger sprungfähiger Bullen** bei mir ein und stehe zu **soliden Preisen** zum Verkauf.

Frankenstein.

A. Wolf.



Eine **große Auswahl hoheleganter, egaler Wagenpferde, Reit- sowie gute dänische Arbeits-Pferde** treffen **Sonntag**, den 11. Oktober, in **Nossen** ein und empfehle selbige zu **solidesten Preisen.**

W. Heinze jun.